

# Sei kein Macho!

Bauen ist ein hartes Geschäft, Verletzungen und Unfälle sind leider oft unvermeidlich. Machos sind zum Erreichen hoher Qualität und Wettbewerbsfähigkeit dennoch nicht angesagt.

TEXT: PHILIPP TORGLER\*

**E**in Auszug aus der Unfallstatistik der Auva 2014 zeigt den Stand der Dinge: „Jeder fünfte Arbeitsunfall passiert am Bau (2014 etwa 17.742 von 93.394 Arbeitsunfällen im engeren Sinn). Bei den Unfallraten liegt das Bauwesen ebenfalls weit über dem Durchschnitt. Ca. 60 von 1.000 Beschäftigten erleiden im Schnitt im Jahr einen Arbeitsunfall in dieser Branche. Im Vergleich über alle Wirtschaftsklassen ist dieser Wert bei 25.“

Die Unfallkostenauswertung der Statistik der Auva 2014 zeigt, dass die anerkannten meldepflichtigen und nichtmeldepflichtigen Unfälle 2014 im Mittel 19,5 Krankenstandstage pro Jahr betragen und die Unternehmen etwa ein Achtel der hohen Gesamtsumme von 440.101.835 Euro tragen. Das sind über 52 Millionen Euro, in denen die anfallenden Kosten zur Erhaltung der Produktivität und Qualität, organisatorische und logistische Problemstellungen und zusätzliches Personal noch nicht enthalten sind.

## Sicheres Arbeiten ist ein Muss

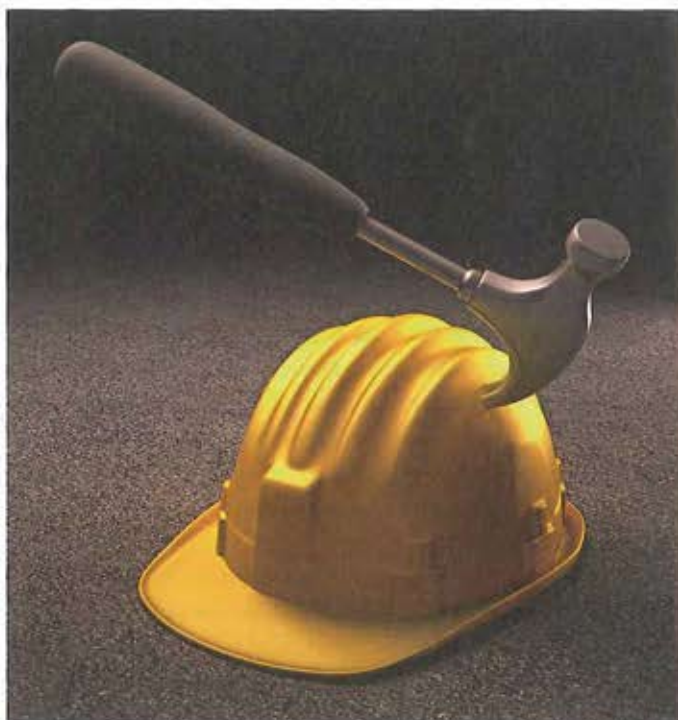
Wie klar zu erkennen ist, geht es nicht nur um die Schmerzen und Langzeitfolgen der Betroffenen, sondern um Produktivität, Qualität und die Wettbewerbsfähigkeit, die sicheres Arbeiten mit sich bringt. Verhaltenstraining als Unfallprävention ist deshalb ein wichtiges Thema, da in der Reflexion vergangener Ereignisse und in der Antizipation von gefährlichen Situationen angesetzt wird. Unter Einsatz von positiver Psychologie und Erlebnispädagogik entstehen so Trainingskonzepte, die motivieren und nachhaltig wirken. Einerseits wird an der inneren Haltung gearbeitet, andererseits kommt es zu konkreten Verhaltenskorrekturen direkt am Arbeitsplatz und beim Arbeitsablauf.

## Sicherheit beginnt im Kopf

Verhaltenstraining schafft den Hebel, um die Sicherheit von Mitarbeitern zu erhöhen, und setzt gleichzeitig einen sicheren Schritt in Richtung Qualitäts- und Produktionssteigerung im Unternehmen. Sicherheit ist Kopfsache – jedoch nicht, weil der Großteil der Arbeitsunfälle die Extremitäten und den Kopf betreffen, sondern weil zahlreiche Studien aus der Verhaltensforschung bestätigen, dass vorrangig unsicheres Verhalten und Handeln 80 bis 90 Prozent der Arbeitsunfälle verursachen. Der Schlüssel zum Erfolg heißt demnach eigenverantwortliches Handeln.

## „Vorher denken, dann hackeln!“

Mehr Sicherheit, Qualität und Produktivität erreicht man mit intensiven Verhaltenstrainings. Die Bauakademie OÖ setzt hier auf Partner mit langjähriger Erfahrung wie beispielsweise



Die am meisten gefährdete Berufsgruppe sind die Maurer mit 3.762 Arbeitsunfällen pro Jahr, gefolgt von den Bauspenglern und Sanitär- und Heizungsinstallateuren.

Locomotion Consulting. Das Ziel lautet, mit Sinn und Spaß mehr Bewusstsein für die eigene Verantwortung zu schaffen. Die Teilnehmer sollen nicht belehrt werden, sondern sich permanent in geistige und körperliche Bewegung versetzen. Die Methodik dieser Trainings erscheint zu Beginn etwas „loco“, doch oft muss man ein wenig verrückt sein, um die eigene Sichtweise reflektieren zu können. Betriebsblinden werden so spielerisch die Augen geöffnet. Sicherheit ist keine rein technische Angelegenheit. Jeder kann ganz einfach und unabhängig seinen Teil dazu beitragen. □

\*) Dr. Philipp Torggler ist Unternehmensberater, Resilienztrainer und Architekturcoach bei Locomotion Consulting GmbH.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: Helligkeit von Baustoffen – Kostenreduktion und Erhöhung der Sicherheit von Tunnelbauwerken

IN KOOPERATION MIT DER BAUAKADEMIE,  
DEM AUSBILDUNGSSPEZIALISTEN FÜR  
DIE BAUWIRTSCHAFT.

**BAU Akademie**  
Bildung. Karriere. Erfolg.  
[www.bauakademie.at](http://www.bauakademie.at)